

Auditbericht

19 Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		Regionale PEFC Arbeitsgruppe Nordrhein-Westfalen	
Region/ Land:		Nordrhein- Westfalen	
Adresse:		Name:	Regionale PEFC Arbeitsgruppe Nordrhein-Westfalen
		Straße:	Kappler Straße 227
		PLZ:	40599
		Ort:	Düsseldorf
		Land:	Nordrhein- Westfalen
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2020	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		III+ IV. Quartal 2020	
Registernummer		DC-FM-000003	
Zertifikatslaufzeit:		10.07.2016 - 09.07.2021	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson: Tel.: Fax: E-mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung und Empfehlung	4
2 Allgemeines	5
2.1 Aufgabenstellung	5
2.2 Standards	5
3 Teilnehmende Fläche	5
3.1 Gesamtfläche	5
3.2 Stichprobenumfang.....	6
3.2.1 Allgemeines.....	6
3.2.2 Anforderungen.....	6
3.2.3 Stichprobenberechnung.....	7
4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe.....	8
4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse ...	8
4.2 Anforderungen an die RAG.....	8
4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum...	9
5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung.....	10
5.1 Ergebnisse	10
6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	10
6.1 Regionale Arbeitsgruppe	10
6.2 Teilnehmer	11
6.2.1 Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben..	11
6.2.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)	11
6.2.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	11
6.2.4 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3).....	12
6.2.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4).....	12
6.2.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	14
6.2.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	14
7 Korrekturmaßnahmen	14

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der 63 Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt.

Neben den festgestellten Abweichungen wurden gegenüber den teilnehmenden Betrieben 20 Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Die Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgruppe (nachfolgend RAG genannt) konnte im Geschäftsstellenaudit aufzeigen, dass ihre Aufgaben fehlerfrei umgesetzt wurden.

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese einen systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000003 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen

- Ja
 Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr 2020 in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region Nordrhein- Westfalen zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17021 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditudurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2014	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2008	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Nordrhein- Westfalen teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung:

646.772 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 752 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert Juni 2020).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 73 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Bei der Berechnung des Stichprobenumfangs besetzt der Landeswald in Nordrhein- Westfalen in der Kategorie „Einzelbetrieb“ alleinig die Größenklasse >35.000 ha (Tabelle 2, Stichprobenberechnung). Das bedeutet, das die Flächen des Landeswaldes jährlich mit drei Audittagen an den Vor Ort Audits teilnehmen. In Absprache mit der regionalen Arbeitsgruppe der Region Nordrhein- Westfalen, wurde in der diesjährigen Stichprobe die Auditdauer auf einen Audittag für dieses Mitglied reduziert. An den beiden anderen Tagen wurde pro Tag je eine andere FBG besucht.

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	752	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	16,45
Re-Zertifizierung	0	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	0,00

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	388.178	258.594
646.772	0,60	0,40

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
10,00	7,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	450	88,24%	8,82	0,5	4,5
2	1.000-5.000 ha	52	10,20%	1,02	1	2
3	5000-35.000 ha	7	1,37%	0,14	2	2
4	>35.000ha	1	0,20%	0,02	3	3
Summe	510	100,00%	13	-	11,5	
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	0	-	

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	124	51,24%	3,59	1	4
2	1.000-5.000 ha	117	48,35%	3,38	2	8
3	5000-35.000 ha	1	0,41%	0,03	3	3
4	>35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	242	100,00%	9	-	15	

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2014 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Lau- fende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	Die Waldbewirtschaftung ist durch überhöhte Wildbestände des Sikawildes gefährdet und konkret benannte Waldbesitzer gehen ihrer Verpflichtung nicht nach, auf angepasste Wildbestände im Rahmen ihrer Möglichkeiten hinzuwirken. Die Situation wurde über das interne Monitoringprogramm 2020 evaluiert. Dabei wurden Abweichungen bzw. Verbesserungspotenziale aufgezeigt und Korrekturmaßnahmen eingefordert. Darüber hinaus wurde ein Maßnahmenprogramm für das IMP 2021 mit dem Thema „angepasste Wildbestände“ in Sika- und Rotwildgebieten beschlossen. Der Beschwerdeführer wurde über das Ergebnis und das Maßnahmenprogramm informiert.	Jan. 2019	1

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Tabelle 5

Datum	Ort	Aktivitäten
26.02.2020	Kreuzau	PEFC-Vortrag Jahreshauptversammlung FBG Hürtgenwald-Kreuzau
02.03.2020	Mellen	PEFC-Vortrag Jahreshauptversammlung FBG Mellen
05.03.2020	Lüdenscheid	Info-Veranstaltung Regionalforstamt Märk. Sauerland
		Artikel auf Regionalseite PEFC https://pefc.de/fur-waldbesitzer/pefc-meiner-region/pefc-nordrhein-westfalen/ "Ergebnisse Externes Audit 2019"
		Umfangreicher Druck neuer FBG-Flyer und Regio-Broschüren
17. – 20.09.2020	Dortmund	PEFC Beteiligung auf der Messe „FairFriends“
10 + 11.10.2020	Münster	PEFC Beteiligung auf der Messe „Green-World-Tour“
		Vorbereitung eines Wald-/Wild-Seminars für 2021 in der Eifel

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2014	7.1.1.8	Flächendiskrepanz	11	
PEFC D 1002-1:2014	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	4	
PEFC D 1002-1:2014	2.5	Flächiges Befahren	4	1
PEFC D 1002-1:2014	2.6	Technische Befahrbarkeit		2
PEFC D 1002-1:2014	3.3	Angemessene Waldpflege		1
PEFC D 1002-1:2014	4.1	Wiederbewaldung/Aufbau von Mischbeständen	3	2
PEFC D 1002-1:2014	4.4	Überprüfbare Herkünfte	4	
PEFC D 1002-1:2014	4.8	Kahlschlag	1	
PEFC D 1002-1:2014	4.11	Jagd	2	13
PEFC D 1002-1:2014	5.5	Bioöl	7	
PEFC D 1002-1:2014	6.4	Einsatz von Forstunternehmern mit anerkanntem Zertifikat	5	
PEFC D 1002-1:2014	6.5	Unfallverhütungsvorschriften	17	1
PEFC D 1002-1:2014	6.6	Sonderkraftstoff	5	
Summe			63	20

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Im Rahmen des Geschäftsstellenaudits wurden die Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe überprüft. Im Fokus standen ggf. notwendige Anpassungen des Handlungsprogrammes über die Ergebnisse ihres Internen Monitoring-Programms, der Umgang mit eingegangenen Beschwerden und die Terminverfolgung von notwendigen Korrekturmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden keine negativen Feststellungen durch die Regionale Arbeitsgruppe in Form von Abweichungen oder Verbesserungspotentialen identifiziert.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2020 wurden 24 Forstbetriebe besucht. Es wurden 63 Abweichungen und 20 Verbesserungspotenziale festgestellt. Diese verteilen sich auf 20 Teilnehmer. Vier Betriebe waren ohne Feststellungen.

6.2.1 Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben

Im Audit wurden die tatsächlichen Flächengrößen der teilnehmenden Forstbetriebe (Forsteinrichtungsdaten, Teilnehmerlisten etc.) mit den Daten der aktuellen StatZert verglichen. Hier wurden bei zehn Betrieben Differenzen festgestellt. Flächenveränderungen waren nicht an PEFC Deutschland gemeldet worden. In einem Betrieb sind die im Wald vorhandenen Weihnachtsbaumflächen nicht bei PEFC Deutschland angezeigt worden.

6.2.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Die Nachhaltigkeit der Wälder ist in weiten Bereichen der Region stark gefährdet. Wettereinflüsse und Insektenbefall vernichten riesige Waldflächen. Fichte und andere Nadelhölzer sind vom Borkenkäfer befallen. Diese unterbrechen durch den Fraß der Käfer und ihrer Larven den Saftstrom in der Rinde befallener Bäume, die schließlich absterben. Viele Laubbaumarten (z.B. Buche, Eiche) kommen mit der Wärme und der Trockenheit nicht klar und sterben ab. Der tatsächliche Umfang der Schäden lässt sich erst in den kommenden Jahren abschätzen. Die Fichtenbestände sind in einigen Regionen schon gänzlich flächenhaft abgestorben.

Die größeren Forstbetriebe und die meisten der forstlichen Zusammenschlüsse in der Region besitzen in der Regel aktuelle Forsteinrichtungswerke. Auf Grund der Kalamitätsereignisse sind die mittelfristigen Planungsansätze und die Nachhaltigkeitsätze vielfach überholt, da sich die Betriebsstrukturen erheblich verändert haben. Geplante Einrichtungen werden geschoben um die Kalamitätsauswirkungen angemessen zu berücksichtigen .

Die vier Abweichungen in diesem Kriterium beziehen sich, auf nicht abgebaute Gatter oder Einzelschutzvorrichtungen.

6.2.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden von den auditierten Betriebe genutzt. Der Pflanzenschutzmitteleinsatz beschränkt sich auf Polterspritzungen der eingeschlagenen Kalamitätshölzer, welche der Markt nicht aufnehmen kann. Weiterer Pflanzenschutzmitteleinsatz wurde nicht festgestellt. Auf Düngung und Kalkung wurde im letzten Überwachungszeitraum gänzlich verzichtet.

Auf Grund der Trockenheit im Jahr 2020 war die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Trotz starker Befahrung bei der Beseitigung von Kalamitätsschäden, gab es insgesamt keine Beanstandungen. Ein Verbesserungspotenzial wurde in einem Betrieb angemerkt, da die Fahrspurtiefe der zentralen Abfuhrgasse ein kritisches Niveau zu erreichen drohte. In vier Fällen wurden die vorgegebenen Fahrlinien verlassen.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Die Gassensysteme sind meistens durchdacht und korrekt angelegt. Durch Naturverjüngung sind ältere Gassensystem oft nicht mehr erkennbar. In einem Betrieb wurde teilweise auf dringend notwendige Markierung der Gassen verzichtet.

Es wird Wert daraufgelegt, die Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich zu halten.

6.2.4 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Es wird in den Betrieben eine nachhaltige Wertschöpfung sowie bestmögliche Holzqualitäten angestrebt. Aber die notwendige Pflege, zum Erreichen dieser Ziele wird in den Betrieben im Moment nicht durchgeführt. Kalamitätsbeseitigung und Käferbekämpfung prägen das Bild der Waldarbeit. Alle Aufarbeitungskapazitäten sind hier gebunden. Trotzdem wurden hier beim Indikator 3.3 (Waldpflege) ein Verbesserungspotential ausgesprochen, da in den letzten Jahrzehnten zwar das Nadelholz gepflegt wurde, aber das vorhandene Laubholz ungepflegt blieb. Ansonsten wurden vorzeitige Nutzungen, mit Ausnahme der Kalamitätsnutzungen grundsätzlich unterlassen.

Nach wie vor ist die Erschließung der Wälder überwiegend bedarfsgerecht. Eine Asphaltierung von Waldwegen findet nicht mehr statt. Es werden demgegenüber mehr Wege mit asphaltierten Schwarzdecken zurückgebaut.

Eine Vollbaumnutzung kann kalamitätsbedingt auftreten. Dabei wird anfallendes, gehacktes Material nicht selten wieder in die Flächen geblasen, da fast kein Absatz für Waldhackschnitzel vorhanden ist.

6.2.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wälder fest verankert. Man treibt den Generationenwechsel in Wälder mit Hilfe natürlicher Verjüngung voran. Auflaufende Mischbaumarten wurden dabei mit übernommen. In Folge der Extremwetterereignisse der vergangenen Monate und Jahre und der aktuell sehr starken Käferproblematik sind die Waldökosysteme stark geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen wurden erforderlich. Die Betriebe sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser Großschadensereignisse zu reduzieren. Die Diskussion über nicht heimische Baumarten ist rege. Es wird oft auch angestrebt, mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften in Zukunft weiter zu wirtschaften. Auch wenn in wenigen Fällen Reinbestände begründet wurden, hat die natürliche Sukzession oft heimische Baumarten beigemischt. Insgesamt wurden ein Kahlschlag festgestellt, der sich nicht durch Kalamitätsnutzung oder konforme Ausnahmeregelungen begründen ließ, drei Abweichungen im Bereich der Wiederbewaldung und zwei Verbesserungspotentiale im Bereich des Aufbaus von Mischwäldern.

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkünften angefragt und verwendet. Bei vier Betrieben wurden hier Abweichungen aufgezeigt. Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Anteils an Biotopholz und Höhlenbäumen ist in den Betrieben umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden beachtet.

Wald und Wild müssen eine verträgliches Beziehungsgeflecht bilden, um die Wiederbewaldung der riesigen Kalamitätsflächen mit artenreichen Mischwäldern durchführen zu können. Die Wildbestände müssen angepasst sein. Leider ist das in einigen Regionen in Nordrhein-Westfalen nicht gegeben. Es wurden im Bereich des Indikator 4.11 dreizehn Verbesserungspotentiale und zwei Abweichungen vergeben. Bei den Abweichungen wurde keinerlei Hinweise auf angepasste Wildbestände festgestellt. Das Bemühungen auf angepasste Wildbestände hinzuwirken, sollte aber nicht nur die Erhöhung der Abschüsse forcieren, sondern auch Wildruhezonen zu schaffen, die Besucherlenkung, die Planung und Anlage von Äsungsflächen etc. in die Überlegungen einzubeziehen, um den Lebensraum des Wildes zu optimieren.

6.2.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

In den begutachteten Betrieben werden die Schutzfunktionen des Waldes in allen Belangen berücksichtigt. Besondere Biotope, Boden und Gewässer werden geschont. Die Quote von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen liegt im professionellem Einsatz in der Holzernte bei 100 %. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit der Hydrauliksysteme dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölhaveriesets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Insgesamt wurden sieben Abweichungen festgestellt, welche sich bei zweien auf die fehlende Selbstverpflichtungserklärungen für Biokettenöl in der Brennholzselbstwerbung und mit fünf im fehlenden Ölhaveriesatz auf den angetroffenen Forstmaschinen beziehen.

6.2.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Mitarbeiter der begutachteten Forstbetriebe waren stets angemessen und ausreichend qualifiziert. Die Möglichkeit der Weiterbildung wurde angeboten und auch umgesetzt. Die Brennholzselbstwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen. Bei zentralen Ausschreibungen von Waldarbeit ist es Teilnahmevoraussetzung für Forstbetriebe ein gültiges Unternehmerzertifikat nachzuweisen. In fünf Betrieb fehlte bei der freihändigen Vergabe dieser Nachweis.

Im Bereich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Feststellungen. Mit 17 Abweichungen gibt es in diesem Bereich immer wieder Diskussionsbedarf. Auch qualifizierte Waldarbeiter und oft die Waldbesitzer selber, setzen die Fälltechnik zum Teil nicht korrekt um (sechs Abweichungen). Die Rettungskette konnte in drei Fällen nicht nachgewiesen werden. Brennholzselbstwerber oder Waldbesitzer werden ohne oder nur mit unvollständiger PSA bei der Arbeit angetroffen (zwei Abweichung und ein Verbesserungspotential). In vier Fällen waren während der Holzernte und der Holzurückung die Wege nicht korrekt abgesperrt. In der Kalamitätsaufarbeitung kommen ausländische Unternehmer zum Einsatz. In einem Fall war die eingesetzte Maschine nicht UVV Konform. Bei einer anderen betriebseigene Maschine, war die Seilendverbindungen nicht korrekt hergestellt.

Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell sagen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten Verwendung findet. Im Falle selbsttätiger Waldbesitzer in der Holzernte und in der Brennholzselbstwerbung wurden dagegen fünf Abweichungen festgestellt.

Der öffentliche Zugang der Wälder ist in den besuchten Waldgebieten gewährleistet. Auf Standorte mit anerkannter besonderer historischer, kultureller oder religiöser Bedeutung wurde besondere Rücksicht genommen.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Die überwiegende Mehrzahl der Forstbetriebe mit festgestellten Abweichungen haben fristgerecht geeignete Korrekturmaßnahmen eingereicht, um die Waldbewirtschaftung in Übereinstimmung mit den PEFC-Standardanforderungen zu bringen. Allerdings sind vier Forstbetriebe

trotz wiederholter schriftlicher Aufforderung dieser Verpflichtung nicht nachgekommen. Die Regionale Arbeitsgruppe wurde darüber schriftlich informiert und es wird empfohlen diese Forstbetriebe nach Ausschluss von Übermittlungsfehlern bei der Weiterleitung geeigneter Korrekturnachweise deren Teilnahmeurkunden auszusetzen oder gar vollständig zu entziehen.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein